

**EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
RÖDGEN**

Ausgabe 4/2025

DIE GLOCKE

Dezember 2025
bis März 2026



Inhalt der Glocke Winter 2025/26

Angedacht	2
Gottesdienstüberblick	4 - 5
Geburtstage	6
Freud und Leid	7
Letzte Glocke	8
Nachbarschaftsraum:	
Reformationsgottesdienst	10
Miller & Heath	12
Spendenübergabe	13
Krippenspiel KiKi	14
Gottesdienste Advent	16
Weihnachtsgeschichte	18
Grußwort Ulrike Scherf	19
Trostweihnacht	20
Jahreslosung 2026	21
Aktuelles	22
Kontakte	23
Überblick Weihnachten	24

Titelbild: Glocke

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Süßer die Glocken nie klingen“, „Jingle Bells“, oder „Kling Glöckchen klingelingeling“ - mit Glockenliedern zu Weihnachten verbinden sich Kindheitserinnerungen. In manchen Familien läutete ein Glöckchen die Bescherung zu Weihnachten ein.

Eine „Glocke“ halten Sie gerade in der Hand, drei Glocken hängen bei uns im Kirchturm. Sie begleiten uns durch den Tag und durch das Jahr. Sie laden zum Gottesdienst ein und zu besonderen Festtagen. Am Weihnachtsabend gehört das Geläut ebenso dazu wie an Silvester, wenn sie um Mitternacht das neue Jahr einläuten. Die Vaterunser-Glocke begleitet das Gebet im Gottesdienst, das volle Geläut unsere Konfirmationen. Auch bei Beerdigungen hören wir den Glockenklang durch Rödgen schallen. So können auch die, denen es nicht möglich ist, selbst zu kommen, Anteil nehmen.



Glocken sind so etwas wie der Pulsschlag unseres Ortes. Sie geben einen Rhythmus, zeigen: Hier ist Leben! Mit vollem Geläut, ausgelassen, oder einzeln und ernst. Die Glocken oben im Turm faszinieren schon immer Kinder und Jugendliche. Früher, als die Steuerung noch nicht elektronisch war, waren die Konfirmanden fürs Läuten zuständig. Eine verantwortungsvolle Aufgabe. Sie hat allen, die mir davon erzählt haben, Spaß gemacht.

Ein großes Danke auch an die Frauen, die heute zum Läuten für Beerdigungen und besondere Anlässe in die Kirche gehen und die Glocken starten! (Männer können das natürlich auch.)

In der Bibel kommen Glocken übrigens nicht vor. Die Instrumente waren alle handlicher. Für Ankündigungen gab es vor allem Blasinstrumente, wie das Widderhorn, Posaunen oder Trompeten. Harfen, Leiern, Flöten und Trommeln spielten zum Tanz. Den Glocken wohl am ähnlichsten sind die kleinen Zimbeln, die vor allem in den Psalmen

erwähnt werden. Sie wurden im jüdischen Tempeldienst verwendet, und klingeln hell wie Glöckchen.



Glocken erzählen vom Leben im Ort – nicht nur für uns allein, sondern geteilt. Geteilte Freude, geteilter Schmerz, geteiltes Gebet. Der Klang von Glocken berührt und verweist darauf, dass Gottes Kraft wirksam ist. Als Stimme, die uns ruft, als Klang, der uns ein Leben lang begleitet.



Ich wünsche Euch und Ihnen segensreiche Advents- und Weihnachtstage!

Herzlich
Angelika Maschke





Dezember

- 14.12.25 3. Advent**
17:00 Uhr Singegottesdienst zum Advent
gestaltet durch den Kirchenvorstand
- 24.12.25 Heiligabend**
16:00 Uhr Familiengottesdienst mit
Krippenspiel
Pfrn. Angelika Maschke + Team
- 23:00 Uhr Christmette
Pfrn. Angelika Maschke + Team
- 26.12.25 2. Weihnachtsfeiertag**
10:00 Uhr Trostweihnacht (siehe S. 19)
Pfrn. Angelika Maschke und Team
- 31.12.25 Silvester**
17:00 Uhr Altjahresabend-Gottesdienst
Lektorin Isa Hofmann

Januar

- 04.01.26**
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfrn. Angelika Maschke
- 18.01.26**
10:00 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Angela Reinke
- 25.01.26**
17:00 Uhr „Wort & Klang“
Pfrn. Angelika Maschke

Februar

- 01.02.26**
10:00 Uhr Gottesdienst
Lektorin Isa Hofmann
- 08.02.26**
10:00 Uhr Gottesdienst
Pfrn. Angelika Maschke





22.02.25

17:00 Uhr „Wort & Klang“
Pfrn. Angelika Maschke

März

06.03.26

Weltgebetstag

Gastland Nigeria

Thema: Kommt! Bringt eure Last.

17:00 Uhr

Gottesdienst

mit anssl. Imbiss und

Beisammensein im Gemeindehaus

15.03.26

17:00 Uhr „Wort & Klang“
Pfrn. Angelika Maschke

29.03.26

Palmsonntag

14:00 Uhr Gottesdienst für Groß & Klein
Pfrn. Angelika Maschke

Weltgebetstag



Nigeria

6. März 2026

Kommt! Bringt eure Last.



**Wegen Datenschutz
nur in unserer Print-Ausgabe**



Wir gedenken unserer Verstorbenen:



**Wegen Datenschutz
nur in unserer Print-Ausgabe**



62. Aktion Brot für die Welt

Kindern Zukunft schenken

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Rödgen

Kennwort: „Brot für die Welt“

Sparkasse Gießen

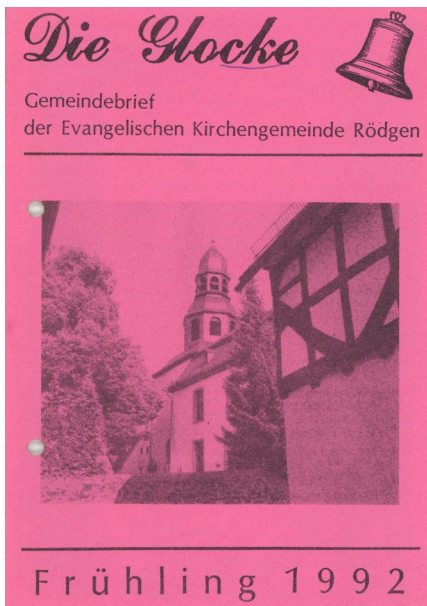
IBAN: DE 14 5135 0025 0248 0121 93

Sie können auch eine Spende im
Gemeindebüro abgeben oder am
Heiligen Abend zur Kollekte legen.
Wenn Sie eine Spendenquittung
wünschen, vergessen Sie bitte nicht,
Namen und Adresse anzugeben.

**Herzlichen Dank
für Ihre Spende!**



Die „Glocke“ erscheint in Rödgen seit vielen Jahren. In unserem Archiv ist das älteste Heft vom Frühling 1992. Damals hat Pfarrer Wohlfeil in Rödgen gewirkt. Seitdem hat die Glocke mehrmals im Jahr aus dem Gemeindeleben berichtet, Ideen und Impulse geteilt und Termine bekannt gemacht. Gisela Gutenberg und Usch Seipp haben als Sekretärinnen viele Ausgaben herausgebracht – zum Teil noch in Handarbeit! Pfarrer Heger hat die Glocke gern mit selbst gemachten Fotos bereichert. Immer wieder haben sich Ehrenamtliche im Redaktionsteam engagiert. Unsere Gemeindesekretärin Petra Althaus gestaltete in den letzten Jahren das Layout und sorgte dafür, dass Termine eingehalten werden. Ganz herzlichen Dank dafür!

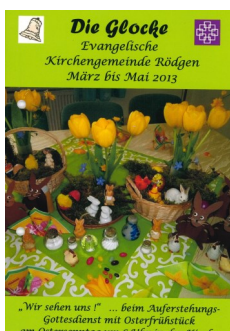
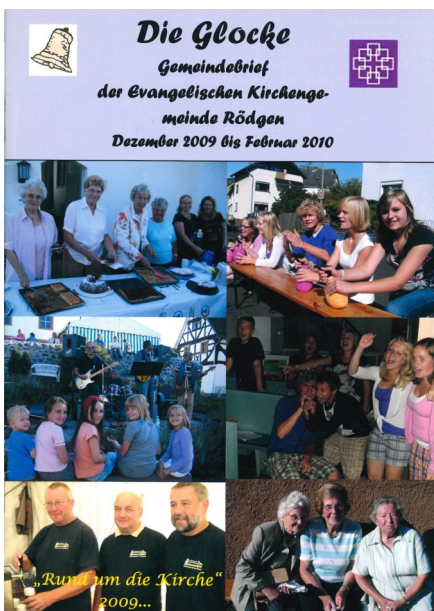
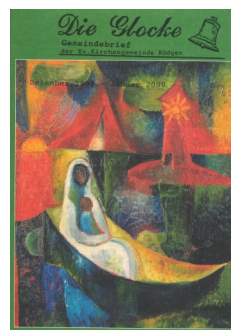
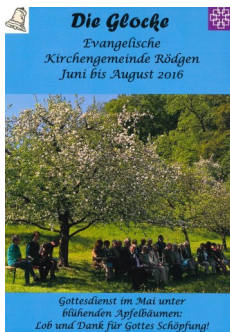
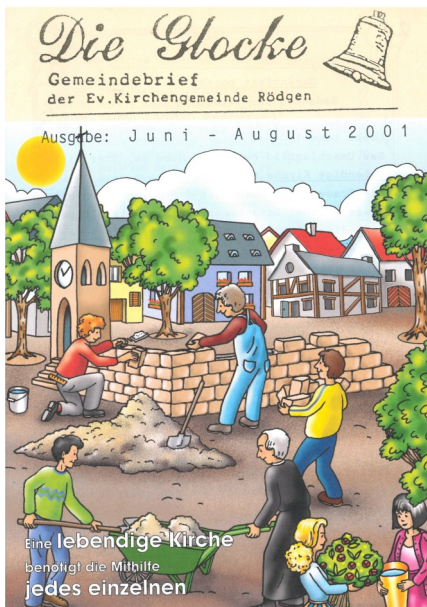


Zugleich ist diese Glocke die letzte Ausgabe. Mit der Zusammenarbeit in unserer Nachbarschaft werden wir in Zukunft einen gemeinsamen Gemeindebrief mit Alten-Buseck und Großen Buseck haben, die „Kirche aktuell“. Er wird weiter von Petra Althaus gestaltet werden, die ja auch in den beiden Nachbargemeinden als Sekretärin tätig ist. Damit bekommen Sie auch weiter Berichte und Informationen aus Rödgen. Dazu kommt eine Übersicht über alle Gottesdienste und Veranstaltungen der Nachbarschaft.

So werden unsere Veranstaltungen noch bekannter, und vielleicht haben Sie ja auch Lust, in der Nachbarschaft etwas zu machen, das es bei uns nicht gibt.

Wir wünschen uns, dass der Übergang gut gelingt. Und hoffen, dass „Kirche aktuell“ Ihnen gefällt und Freude macht!





Musikalischer Gottesdienst am Reformationstag im Nachbarschaftsraum Busecker Tal

Die schöne Kirche in Annerod wurde am 31.10.2025 zum wunderbaren Klangraum für das Konzert, das ein 9-köpfiges Kammerorchester und der Projektchor

„Reformation“ aus den Chören Sinnesklang, Alten-Buseck (Leitung: Christiane Baron), Kirchenchor Großen-Buseck (Leitung: Armin Plewa-Moormann) und Sommerchor, Lollar/Staufenberg (Leitung: Dorotea Pavone) vorbereitet hatte. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Dekanatskirchenmusikerin Dorotea Pavone brachten die Musikerinnen und Musiker ein anspruchsvolles Programm zu Gehör.

Nach der Predigt von Pfarrerin Judith Asmus (Annerod) erklang als Höhepunkt eine musikalische Collage nach Luther, mit dem Titel „Verley uns Frieden gnediglich.“

Pfarrerin Asmus lud im Anschluss herzlich in den Gemeindesaal ein. Als perfekter Gastgeber hatte der Kirchenvorstand Annerod dies für den Nachbarschaftsraum vorbereitet. Und so konnten die Gäste zum schönen Ausklang noch ins Gespräch kommen.

Text: Claudia Grünbein

Fotos: Annika Kreisel







Bereits zum 15. Mal gaben die beiden Gitarristen Jochen Müller und Martin Heath in der sehr gut besuchten Kirche ihr mittlerweile traditionelles Konzert am Volkstrauertag.

Lieder von Bob Dylan, Barclay James Harvest, Led Zeppelin, Pink Floyd und vielen anderen interpretierten die Beiden professionell auf ihre Weise.

Unterstützt wurden sie bei einem Lied von Pete Heath auf der Flöte.

Text und Fotos: Ursula Seipp





Foto von rechts: Birgit Bellof, Judith Lucius (Startklar), Jürgen Born und Gabriele Philipp (beide für das Demenzheim Rödgen) sowie Ursula Seipp

27 Frauen und Männer trafen sich am 18.10.25 zum traditionellen Lohplatzbacken. Bereits um 3 Uhr morgens wurde das Backhaus angeheizt und im Gemeindesaal herrschte emsiges Treiben. 90 kg Brotteig mussten abgewogen und auf die Bleche verteilt und ausgerollt werden, Kartoffelschmirlgel und ein Sahne-Schmand-Gemisch angerührt und auf dem Brotteig verteilt werden.

Insgesamt wurden 86 Bleche gebacken und komplett verkauft. Bereits am Vortag trafen sich viele Helfer, um die Bleche vorzubereiten. Es mussten Kartoffeln gekocht

und durchgedrückt werden sowie Zwiebeln und Speck geschnitten werden.

Neben einigen bereits gekochten und durchgedrückten Kartoffelspenden aus dem Dorf, wurden 150 kg Kartoffeln und 25 kg Zwiebeln von Christoph Seipp gespendet.

Der Erlös des Verkaufs (aufgerundet auf 1.000,00 €) ging je zur Hälfte an das Demenzheim Rödgen und an "Startklar".

Text und Foto: Ursula Seipp



KRIPPENSPIEL 2025
der Ev. Kirchengemeinde
Rödgen
Alle Kinder sind herzlich eingeladen!



Unsere Proben

Immer samstags 10 Uhr
in der Ev. Kirche Rödgen

29.11.25 Rollenverteilung

06.12.25 Probe

13.12.25 Probe

20.12.25 Probe

22.12.25 Generalprobe

24.12.25 16 Uhr Aufführung
im Familiengottesdienst

Kontakt:
Angelika Maschke
0175 / 2723469



1. Advent

30.11.25
14 Uhr
Ev. Kirche
Rödgen

Wir basteln
Christingles

Gottesdienst



Adventlicher Mitsing-Gottesdienst

14.12.2025 17 Uhr

Ev. Kirche Rödgen

*Im Anschluss laden wir herzlich zu
Glühwein und Lebkuchen ein.*



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Grafik: Pfeiffer



„Wir sind nicht allein“

Weihnachtsbotschaft 2025

von Ulrike Scherf,

Stellvertretende Kirchenpräsidentin

„Ich steh an deiner Krippe hier“ – so beginnt eines der innigsten Weihnachtslieder des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt. Ich mag dieses Lied sehr, denn es lädt ein, ganz nah zu kommen – an das Kind in der Krippe, an das Geheimnis von Weihnachten.

Für Paul Gerhardt war dieses Kind mehr als ein neugeborenes Baby. In ihm wurde für ihn der Himmel greifbar. Gott bleibt nicht auf Abstand – er kommt mitten ins Leben. Diese Nähe hat Paul Gerhardt Kraft gegeben – und die brauchte er dringend. Sein Leben mitten im 30-jährigen Krieg war geprägt von Tod, Krankheit, Trauer. Vier seiner fünf Kinder starben, auch seine Frau. Und doch hat er Lieder voller Vertrauen geschrieben.

Seine Worte wirken fast trotzig gegen alles Dunkel. Paul Gerhardt wusste: Schatten gehören zum Leben. Das merken wir auch heute: Kriege, Krisen, bedrückende Nachrichten, die uns tagtäglich begegnen. Doch mitten in all dem klingt seine Botschaft: Gott ist nah.

Ich spüre das nicht immer. Es gibt Tage, da scheint Gott weit weg – irgendwo im Himmel. Dann sehe ich vor allem meinen Alltag, meine Sorgen. Gerade an solchen Tagen hilft mir dieses Lied, mich zu erinnern: Gott ist nicht fern. Er ist Mensch geworden – in einem Kind, ganz nah bei uns.

Weihnachten heißt: Wir sind nicht allein.

Egal, wie unsere Tage aussehen. Ob festlich oder still, fröhlich oder schwer.

Gott kennt uns. Er will in unserem Leben sein. Und er verspricht: Frieden. Hoffnung. Licht.

„Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht sattsehen“ – so heißt es in dem Weihnachtslied weiter. Vielleicht kennen Sie diesen Moment: ein Blick, der wärmt. Ein Lächeln, das trägt. Ein fast verblichenes Foto im Portemonnaie, das in dunklen Zeiten Trost spendet. So fühlt sich Weihnachten an: Ein Hoffnungsbild für unser Herz.

Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle, erfüllte und gesegnete Weihnachten!

Ihre



Ulrike Scherf

Stellvertretende
Kirchenpräsidentin



Musikalischer
Weihnachtsgottesdienst
für Trauernde
und Angehörige

Trostweihnacht



26.12.25 10:00 Uhr
Ev. Kirche Gi-Rödgen



„Endlich wird alles Leid vorbei sein

Gedanken zur Jahreslosung 2026
von Kirchenpräsidentin
Prof. Dr. Christiane Tietz

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21, 5

So sehr wir uns in diesen krisengeschüttelten Zeiten danach sehnen, dass alles neu und anders wird: Die Jahreslosung 2026 aus dem Neuen Testament ist keine Verheißung für unsere Gegenwart und auch keine für unsere nähere Zukunft. Sie stammt aus dem 21. Kapitel der Johannesoffenbarung. Der Seher, der in ihr spricht, sieht eine ganz andere Zukunft. Sie wird dereinst von Gott kommen.

Diese Zukunft ist kein Moment im Kreislauf des Lebens, so wie in jedem Frühling der Mai „alles neu macht“. Das Neue von Gott ist endgültig. Gott wird unter den Menschen zelten, steht kurz vor dem Vers der Jahreslosung. Diese Nähe Gottes wird alles anders machen. Gott wird

Alpha und Omega sein, Ursprung und Ziel der Welt, heißt es dann weiter.

Alles, worin die Welt sich von Gott entfernt hat, wo sie menschenfeindlich und widergöttlich war, wird ein Ende haben. Menschen werden ihre Freiheit nicht mehr missbrauchen. Zärtlichkeit atmet das Bild, dass im Vers direkt vor der Jahreslosung steht: Gott wird jede Träne, die Menschen geweint haben, abwischen. Gott nimmt die Menschen, die Tränen geweint haben, wahr und tröstet sie. Es wird keine neuen Tränen

des Leides mehr geben. Endlich wird alles Leid vorbei sein. Der Glaube an diesen Gott gibt

Kraft, gegen das Leid in dieser Welt zu protestieren. Er findet sich mit den Umständen nicht ab. Als Kirche können wir nicht alles so neu machen, wie Gott es kann. Menschen werden weiter Dinge erleben, die sie Tränen des Leides weinen lassen. Aber wir können darauf hinarbeiten, dass dies möglichst selten der Fall ist: Wir setzen uns für gerechte Lebensbedingungen für alle ein. In sozialen Projekten von Kirche und Diakonie werden Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützt. Sie bekommen die Chance für einen Neuanfang in Ausbildung oder Beruf. In Trauercafés oder in der Seelsorge finden Menschen ein offenes Ohr für das, was sie traurig macht. So können sie auch jetzt schon die Erfahrung machen, dass sie in ihrem Leid wahrgenommen werden und manche Tränen trocknen.

Ich wünsche Ihnen ein neues Jahr voller Trost, Hoffnung und Segen,



Ihre Christiane Tietz



Ökumenischer Nachmittag

Am 24. Februar 2026 laden wir um 14.00 Uhr alle Frauen zu einem ökumenischen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ins Gemeindehaus herzlich ein.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Begehen Sie Ihre Diamantene oder Goldene Hochzeit nächstes Jahr?

Wenn Sie eine Andacht in der Kirche oder einen Besuch der Pfarrerin wünschen, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarramt an.

Das gilt insbesondere für Zugezogene, da wir dann keine Ehestandsdaten bekommen. Tel.: 44870

Der Gottesdienst zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation findet 2025 am

**10. Mai 2026,
um 10 Uhr
in unserer Kirche
statt.**

Wenn Sie vor 50 bzw. 60 Jahren konfirmiert worden sind und gerne mit uns feiern möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.



Wir sind für Sie da!

Pfarrerin

Angelika Maschke
telefonisch erreichbar
0175-2723469

Gemeindesekretärin

Petra Althaus
erreichbar im Gemeindebüro
Tel. (0641) 44870
Helgenstockstraße 5, Rödgen

Bürozeit:

Mittwoch: 9.00 Uhr - 15.00 Uhr
kirchengemeinde.roedgen@ekhn.de

Küsterin

Ursula Seipp
erreichbar Tel. 0175-1960068

Absprachen für Hausabendmahl und Aussegnungen

Bitte Kontakt mit Pfarrerin Maschke
aufnehmen

Redaktionsteam

Pfarrerin Angelika Maschke
Petra Althaus
Annika Kreisel
Gisela Gutenberg
Ursula Seipp

Wir freuen uns über jede Spende!

IBAN:
DE 14 5135 0025 0248 0121 93
Sparkasse Gießen
Bei Verwendungszweck bitte
Namen und Adresse angeben



Gottesdienste in der Weihnachtszeit

30.11.25 14 Uhr
Familiengottesdienst

14.12.25 17 Uhr
Adventlicher
Mitsing-Gottesdienst

24.12.25 16 Uhr
Familiengottesdienst

24.12.25 23 Uhr
Christmette

26.12.25 10 Uhr
Trostweihnacht

31.12.25 17 Uhr
Jahresabschlussgottesdienst

